

# EPISTULA TREDECIMA CONTRA TAEDIUM IN TEMPORE VIRI CORONAE

13. BRIEF GEGEN DIE LANGEWEILE  
IN ZEITEN DES CORONA-VIRUS

Mittwoch, 8. Juli 2020

Liebe Epistuleptiker

Bildungsferne Schichten nennt man heute korrekterweise «nicht-bildungsaffine-Menschen» (Silvia Steiner, Bildungsdirektorin Kanton Zürich). In Deutschland soll der Begriff «Rasse» aus der Verfassung gestrichen werden und am vergangenen Freitag vernahm ich erstmals, dass der Begriff «Frau» belastet sei mit all den Imponderabilien, welche diese Spezies Mensch bedrängen und benachteiligen. Kommt doch ein verwegener Journalist und Redaktor tatsächlich mit seiner Neuschöpfung und bezeichnet Frauen als:

«menstruations-affine Menschen»! Nicht auszudenken, wie komplex die Definition nach der Menopause wird. Ich hörte diese Hervorbringung übrigens während einer Aufnahme-Session von drei jungen Damen! Da fällt mir Julio Iglesias ein! Er war bekannt nicht

nur für seine Affären, sondern dass vor allem reife Damen sehr angetan waren von seinem Charme, dem samtweichen Timbre seiner Stimme und eifersüchtige Herren, Galane und gehörnte Ehemänner nannten Julio den «Weltsuperstar der Menopause».

Raiffeisen führt einen neuen Arbeitsmodus und einen **neuen Begriff** ein: **FLEX-OFFICE**. Damit ist gemeint, dass die Angestellten in einem gegebenen %-Rahmen selbst wählen können, ob sie im Büro oder daheim arbeiten wollen.

Ein anderer plötzlich vermehrt gebrauchter Begriff ist die neuerdings die **«kognitive Dissonanz»**. Beispiel: Ich bin Klima-Aktivist und fliege trotzdem um die halbe Welt. Oder: 80% der Schweizerbevölkerung fordern ein Schutzmasken-Obligatorium, aber nur 10-20% trugen diese bis vor kurzem. Dissonanzen sind in der Musik Spannungsakkorde, aber auch Misstöne. Früher sprach man einfach von «paradox», nicht von «kognitiver Dissonanz». Der Paradox-Witz der späten 60er-Jahre lautete: «Paradox ist, wenn eine Frau das ganze Jahr hindurch die Pille nimmt und an Weihnachten «Ihr Kinderlein kommet» singt. «Paradox» ist zwar auch ein Fremdwort, aber klipp und klar trotz der 3 Silben. «Kognitive Dissonanz» klingt sehr gescheit, aber auch wichtigtuerisch und riecht nach Theorie. Wie war doch noch der Unterschied zwischen Theorie und Praxis? Richtig, den hatten wir doch schon: «Der Unterschied zwischen Theorien und Praxis ist in der Praxis grösser als in der Theorie.»

Mit herzlichem Gruss, Reto

## Abschaffung I

Thilo Sarrazin publizierte 2010 sein äusserst spektakuläres Buch **«Deutschland schafft sich ab»** mit dem Untertitel *Wie wir unser Land aufs Spiel setzen*. Geburtenrückgang, Zunahme der Unterschicht und die stark anwachsende Immigration aus muslimischen Ländern sieht der Autor als massgebende Voraussetzungen für den Verfall der Gesellschaft.

Abschaffen lässt sich ja nur etwas, das vorher existierte. Da konnten wir Eidgenossen bereits 1992 durch den Künstler Ben Vautier vernehmen, dass es die Schweiz eigentlich gar nicht gibt. An der Weltausstellung in Sevilla präsentierte sich der CH-Pavillon mit dem provokanten Titel **«La Suisse n'existe pas»** bereits 18 Jahre vor Sarrazins Bestseller mit dem Faktotum, dass wir da keine Entwicklung mehr zu erwarten hätten. In der Schweiz gab es landesweit entrüstete Reaktionen. Doch in Deutschland wurde eine grosse Debatte mit Sarrazins Ansichten und Einschätzungen losgetreten. Mit 1.5 Mio. verkauften Exemplaren gehört sein Buch zu den Spitzenreitern von gebundenen Sachbüchern seit der Gründung der Bundesrepublik. Es belegte während 21 Wochen auf der Spiegel-Bestseller-Liste Platz 1!



**LA SUISSE EXISTE**  
LA SUISSE N'EXISTE PAS

## Abschaffung II

Heute: Brands wie NOKIA, SWISSAIR

Das hätten wir Schweizer damals nie und nimmer erwartet. Die SWISSAIR, Auslöser von Nationalstolz allerersten Ranges, ist seit Jahren Geschichte. Und wahre NOKIA-Getreue erinnern sich immer noch an jene perfekte Tonübertragung zum Beispiel beim Telefonieren mit der berühmten NOKIA-Banane:



An Eleganz und Wertigkeit war dieses Handy nicht zu überbieten. Und es muss einfach gesagt sein, kein iPhone hat bis heute jene Klangqualität für die Übertragung der menschlichen Stimme wie damals dieses Kult-Spielzeug aus Finnland. NOKIA heute? Fast nichts mehr.

Wer nun die teils haarsträubenden Bilanzen der Migros ansieht und aufmerksam verfolgt, wie dieser Konzern, der wie einst die SWISSAIR die Schweiz verkörpert und Identität stiftet, als bekannteste Marke hierzulande sein Tafelsilber verscherbelt, kommt nicht darum herum, auch mal voraus zu fühlen: Welche Schweiz hätten wir, wenn sie Migros-los wäre? Undenkbar! Wirklich?

## Abschaffung III

Die Abschaffung einer Marke kann sehr teuer sein. Auch für ein neues Logo. Wer abnehmen will, bezahlt dafür oft mehr als für normales Essen. Der Markendesigner Tyler Brulé aus Kanada erhielt eine satte Million für den genialsten Schachzug zur Schöpfung eines Airline-Brands: Von SWISSAIR liess er 3 Buchstaben weg, kreierte damit die SWISS (warum nicht DEN SWISS?) und wer rechnen kann, ist ratlos. Hätte Tyler Brulé nämlich 5 Buchstaben dazugesetzt, etwa für SWISSAIRLINES, wäre sein Honorar prompt Fr. 200'000.- pro Buchstabe gewesen. Aber fürs Weglassen von **A** und **I** je 330'000 und fürs **R** satte 340'000\* zu bekommen macht deutlich: Weglassen ist die höhere (und teurere) Kunst als etwas Neues zu kreieren.

\*R ist ein sehr edler Buchstabe, nicht so verbreitet wie A oder I und in Sammlerkreisen deswegen nicht nur äusserst beliebt, sondern auch Fr. 10'000.- mehr wert!

## Definition I: Was ist ein «Nach-Infärktler»?

Nach einem Herzinfarkt des Gatten wurde Ende der 50er-Jahre, als es noch keine Pille gab, den Ehefrauen von Patienten empfohlen, beim «Drängen» des Angetrauten eventuell auch dann nachzugeben, wenn der Zeitpunkt wegen einer unerwünschten Schwangerschaft ungünstig war. Gezeugte Kinder dieser Konstellation wurden in Churer Geschäfts- und Unternehmerkreisen damals «Nach-Infärktler» genannt. Eine viel plausiblere Erklärung als einfach von Unfall zu sprechen.

## Definition II: Was ist ein «ACS-Kind»?

Nach dem Churer ACS-Ball der 50-er Jahre kamen Paare (natürlich nur EHEPAARE!) oft beschwingt, beschwipst und befeuert nach Hause, vergassen alle Grundsätze von Adam+Eva bis Knaus/Ogino und wurden nach dreiviertel Jahren Eltern. «Wohlwollende» Freunde fragten dann: «Ist dies ein Kind vom ACS-Ball?»



## Definition III: Was ist ein «Kardinalfehler»?

Wir wissen es zur Genüge. Immer wieder wurden in früheren Zeiten Klein-Kinder (in Graubünden Poppi) vor Klosterpforten deponiert. Und Gerüchte besagen, dass manche Nonne ihr eigenes Kindlein «zufällig gefunden» hatte. Aber es gab auch Klosterfrauen mit klar offen deklarerender Haltung:

Fragt ein Besucher im Kloster, ob ein dort offenbar wohnendes Kind ein «Unfall» sei (siehe «Nach-Infärktler» oder «ACS-Kind»). Die Ordensfrau dazu: «Nein, kein Unfall, ein Kardinalfehler!»

Dies führt uns heute just auch noch zu einem der beliebtesten Getränke, Starkmacher und Wesensveränderer seit 1826:



Wenn's vorne juckt und hinten beisst  
nimm Klosterfrau Melissen-Geist!

Dieser Slogan wurde in die halbe Welt hinausgetragen. «Melissana Klosterfrau weist 79% Alkohol auf und gehörte früher ins Handtäschchen fast jeder Dame. Es wirkte bei Erkältung, Schlafstörungen, Magen/Darm- wie auch Muskelbeschwerden und, man lese und staune, bei innerer Unruhe! Da gibt's natürlich verschiedene!! Die geistige Unruhe, die triebhafte Unruhe (ACS, Nach-Infärktler) und andere.

13 Heilkräutern konzentrieren sich im diskreten Flacon. Es sind dies Melissenblätter, Alantwurzelstock (Alant auch als Darmwurz bekannt), Angelikawurzel (nein, das bin nicht ich!), Ingwerwurzelstock, Gewürznelken, Galgantwurzel (Galgant-Seife ist heute noch bekannt), Schwarze Pfefferfrüchte, Enzianwurzel,



Muskatsamen, Pomeranzenschalen (altdeutsch für Bitter-Orangen), Zimtrinde, Zimtblüten und Kardamonsamen.

Melissengeist kann **äusserlich angewendet** werden bei schmerzenden Stellen. Möglichst unverdünnt, jedoch nur auf gesunde Haut auftragen. Damit ist bauch klar: Diese Alkoholbombe ist nichts für's Auge. Die **innerliche Anwendung** wird sehr individuell gehandhabt. Im Selbsterfahrungstest war mein heimliches Ritual als Elfjähriger etwa das folgende:

Fläschchen aus der häuslichen Apotheke entwenden, damit zum Geschirrschrank schleichen, wo auch die Dose mit Würfelzucker stand, 3-5 Zucker in den Mund (doooch, da wäre noch viiiel mehr Platz gewesen!), Flacon auf! und einen kräftigen Schluck aus der Flasche genehmigen. Mund zu und einwirken lassen. Der Zucker saugt die Medizin langsam auf, zwischen Zunge und Gaumen ergibt sich ein grandioser Dialog von sich aufweichendem Material, welches allmählich griesförmig zerbröckelt, sich auflöst - und allmählich brennt's im Kindermund! Also runter mit dieser wunderbaren Medizin und schon einige Minuten später tritt jene wohlige Müdigkeit ein, die den Probanden dann doch zu einem eigentlich nicht altersgemässen Zwischenschlächchen führt.

Das gelegentliche Wiederholen führt - wie das Beispiel zeigt - nicht zwingend zu nachhaltigem Alkoholismus. Aber auf dem Weg zum Geniesser, der sich in jungen Jahren bereits mit Geschmäckern, Gerüchen, Aromen und sich im Mund zersetzenden Vorgängen aufmerksam befasst, ist dieses experimentelle Ritual sehr zu empfehlen. Man kann es auch zum rituellen Experiment machen und als Langzeitstudie fortsetzen. Denn eins ist sicher: Wer Melissana Klosterfrau 90 Jahre lang einnimmt, wird bestimmt sehr alt.

Persönliche Anmerkung: Die Redaktion ist nicht Grossaktionärin bei Melissana Klosterfrau!  
Weiterführende Heimatseite: [www.klosterfrau.de](http://www.klosterfrau.de)



## Botanik

### Heute: Die Angelika-Wurzel

Auch Engelwurz genannt. Weist ätherische Öle, Gerb- und Bitterstoffe auf, welche eine verdauungsfördernde Wirkung haben. Daher dient diese Pflanze sowohl als Appetitanreger wie auch gegen Verdauungsbeschwerden oder Bauchkrämpfe (vgl. Appenzeller Kräuterschnaps, Stonsdorfer aus dem Riesengebirge). Angelikas prächtiges Gedeihen wurde wissenschaftlich einwandfrei nachgewiesen in Nordeuropa, Asien und lokal mit einem singulären Pracht-Exemplar in Oberwetzikon, nahe Zürich, Schweiz.

## Die Wahrheit

Eines Tages im Garten Eden sagte EVA zu Gott: „Gott, ich habe ein Problem!“ „Was für ein Problem, EVA?“ fragte Gott.

„Gott, ich weiss, dass du mich erschaffen hast, mir diesen wunderschönen Garten und all diese fabelhaften Tiere und diese zum totlachen komische Schlange zur Seite gestellt hast, aber ich bin einfach nicht glücklich.“

„Warum bist du nicht glücklich EVA?“ kam die Frage von oben.

„Gott, ich bin einsam und kann die Äpfel einfach nicht mehr sehen.“

„Na gut EVA, in diesem Fall habe ich die Lösung für dein Problem. Ich werde für dich einen Mann erschaffen und ihn dir zur Seite stellen.“

„Was ist ein Mann, Gott?“

„Dieser Mann wird eine missratene Kreatur sein, mit vielen Fehlern und schlechten Charakterzügen. Er wird lügen, dich betrügen und unglaublich eitel und eingebildet sein. Im Grossen und Ganzen wird er dir das Leben schwer machen. Aber er wird grösser, stärker und schneller sein und er wird es lieben zu jagen und Dinge zu töten. Er

wird lächerlich aussehen wenn er erregt ist, aber da du dich beschwert hast, werde ich ihn derart erschaffen, dass er deine körperliche<sup>1</sup> Bedürfnisse befriedigen wird. Er wird dumm sein und solch seltsame Dinge wie kämpfen und einem Ball oder Puck hinterher jagen über alles lieben. Er wird auch nicht viel Verstand haben, so dass er deinen Rat brauchen wird, um vernünftig zu denken.“

„Klingt ja umwerfend“, sagte EVA und zog dabei eine Augenbraue ironisch hoch.

„Wo ist der Haken, Gott?“

„Also..... du kannst ihn unter einer Bedingung haben.“

„Welche Bedingung ist das, oh Gott?“

„Wie ich schon sagte, wird er stolz und arrogant sein und sich selbst stets am meisten bewundern. ..Du wirst ihn daher im Glauben lassen müssen, dass ich ihn zuerst geschaffen hätte. Denk daran, dass ist unser beider grosses Geheimnis...

Du weißt schon- von FRAU zu FRAU!“

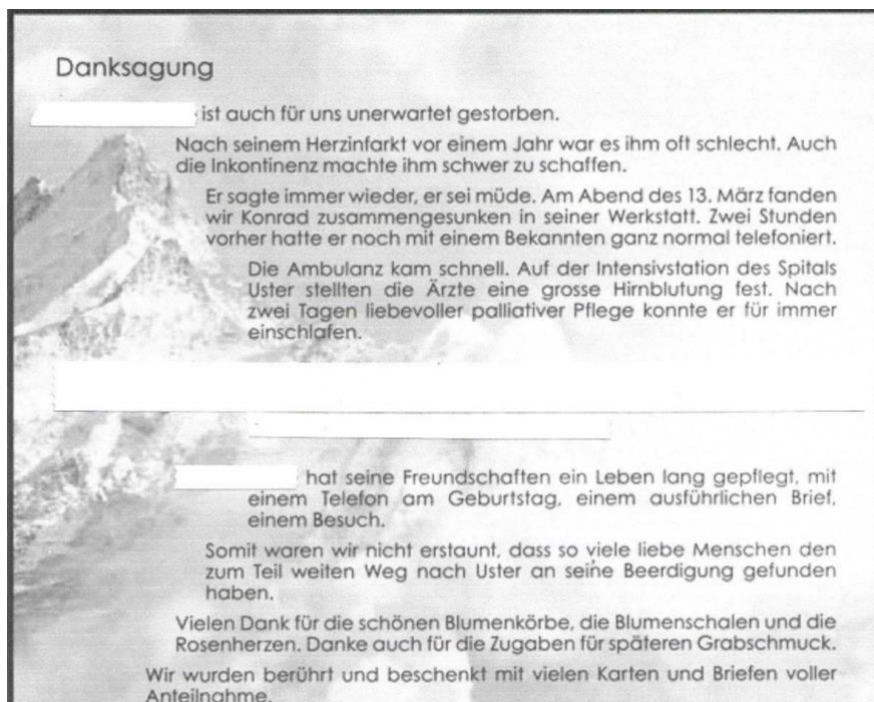
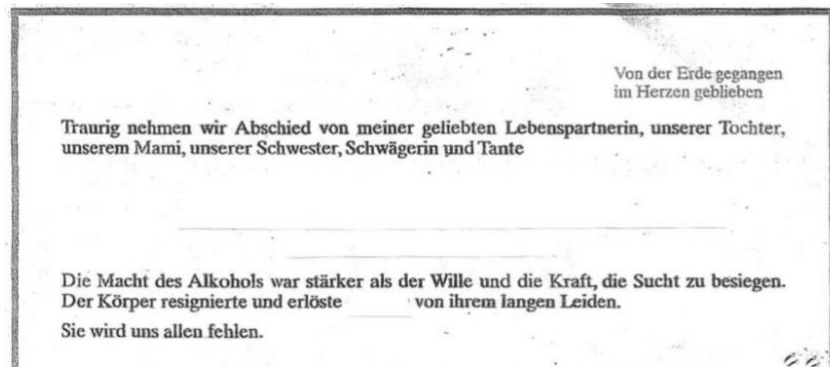


Wer heute Todesanzeigen aufmerksam liest, erkennt, dass die neue Offenheit, mit der Details, Pikanterien oder Süffisantes angesprochen wird, auch vor den Toten nicht Halt macht. Der Lateiner sprach: «De mortuis nil nisi bene.» Über die Verstorbenen sagt man nichts, wenn nicht Gutes. Autor dieses Zitats soll zwar der Grieche Chilon gewesen sein, verbreitet wird es jedoch stets von Latein-Lehrern.

## Keiner ist so schlecht wie sein Ruf

Und keiner so gut wie sein Nachruf.

Für diese neue Art der direkten Aussage zwei Beispiele:



## Forschung, Technik und Entwicklung

Wasser wiegt ziemlich genau 1 kg pro Liter, braucht für den Transport somit Platz und viel Zugkraft eines Fahrzeugs. Ein avantgardistischer Entwickler kam auf die glorreiche Idee, H<sub>2</sub>O zu reduzieren. Als gefriergetrocknetes **Granulat** kann es problemlos mit Leichtigkeit transportiert werden. Und am Zielort wird diese Körnermasse einfach angerührt, verflüssigt - MIT WASSER! Eine absurde Idee? Und auch falsch formuliert? Interessant ist sprachlich immerhin: Wenn wir Eistee-Pulver kaufen, haben wir nicht «Granulat gekauft», sondern «Eistee» erstanden. Obwohl dieses Konsumgut nicht flüssig ist. Was das Wasser-Granulat anbelangt, ist immerhin zu bedenken, dass das Anrühren mit «normalem» Wasser, welches ja auch wieder dieselben Partikel des Granulats enthält, zu einem Wasser mit zu vielen Mineralstoffen, Spurenelementen u.a. führt, weil eben deutlich mehr feste Anteile zusa,menkommen als in normalem H<sub>2</sub>O. Die Rezeptur lautet demnach: 1 Teelöffel H<sub>2</sub>O-Granulat mit 2dl «reinem» Wasser anrühren. Reines oder destilliertes Wasser gibt's in verschiedenen Qualitäten. Etwa das bi-destillierte, also zweifach destillierte Wasser oder gar das Tripel-Desti-Wässerchen (korrekt tri-destilliert), welches in Quarz- oder Platingefäßen aufbewahrt wird, damit nicht etwa Spurenelemente von Kieselerde eines Geschirrs zur Verunreinigung führen.

Persönlicher Nachtrag: So wie man bei Johann Sebastian Bach bei einer polyphonen Komposition mit vier Themen von Quadrupel-Fuge spricht, ist meine Bezeichnung für den siebten Himmel eines reinen Wassers mit vier Reduktionsvorgängen ein «Quadrupel-Destillat.»

## Exklusivität liegt auch im Erkennen des Schönen



## Rückblick auf Epistula 12



### Falsch! Es muss heissen

«Um Menschengruppen zu zählen, gibt's einen einfachen Trick: Die Leute in 5-er Gruppen einteilen und diese zählen. Bei Fünfergruppen ergibt sich entweder ein 5-Eck oder aber 1 Person steht immer in der Mitte. Gewiefte Chordirigenten zählen z.B. bis **30\*** (+Rest 2) und wissen, dass von 176 Mitgliedern exakt 150+2 Stimmen anwesend sind.»

\*Da hatte sich die Zahlen-Akrobatik in Epistula 12 wohl zünftig verrechnet!

### Zur Gross- und Kleinschreibung

Es gibt aufmerksame und gar sehr findige Leser. «Fortissimo» (FF) aus Grüningen fand und erfand weitere Beispiele zur Mehrdeutigkeit, wenn bei WhatsApp oder SMS keine Majuskeln verwendet werden.

*lasst doch einfach die wütenden bauern!*

*lasst die schwachen leuchten in ruhe!*

*siehst du die schönen strahlen?*

Weiter schreibt «Fortissimo»:

*Andererseits steht ja schon in der Bibel der Name des ersten Dichters, den es auf der Welt gegeben hat, denn es heisst, allerdings nicht ganz so wie nachstehend formuliert, in Gen. 1, 2:*

**Dichter Nebel schwebte über der Urflut.**

*Herr Nebel war also sowohl erster Dichter als auch erster (Segel)Flieger.*

*In der Bibel steht auch:*

**Gott drohte Ahab: wenn du nicht ablässt von deinen sünden, schicke ich dir eine grosse dürre.**

*Ahab verstand allerdings:*

**wenn du nicht ablässt von deinen sünden, schicke ich dir eine grosse, dürre.**

*darum fragte Ahab:*

**herr, und wenn ich von meinen sünden ablasse, schickst du mir dann eine kleine, rundliche, vollbusige, fröhliche? eine solche erfreute mein herz nämlich mehr als eine dürre, die gross, wohl auch noch hässlich und bestimmt böse ist.**

*(Ich habe nachgeschaut: Es steht nicht ganz so in 1. Kön. 17,1)*

**Jahresmotto für 30 Referate in einem Schweizer Service-Club:**

**«Einfach luxuriös!»**



BMW LS LUXUS 1962

War die Epistel 12 hilfreich für Sie? Abbestellen oder Kommentare unter [reto.fritz@gmx.ch](mailto:reto.fritz@gmx.ch)